

# ZUKUNFT IN DEN ALPEN

## PROJEKTNEWSLETTER 6

Juni 2006



### Wissensfundus alpKnowhow

Seite 1

► Der Wissensfundus aus alpKnowhow ist jetzt auf [www.cipra.org/zukunft](http://www.cipra.org/zukunft) online. Zu jedem der sechs Themen gibt es in englischer Sprache einen Arbeitsbericht, Best-Practice-Beispiele und Publikationen. Zusätzlich wurde ein themen-übergreifender Synthesebericht mit zwei Anhängen erstellt.

### Netzwerk Unternehmen Alpen

Seite 2

► Zehn Partner aus allen Alpenländern haben sich im Rahmen des NENA-Projekts zum Ziel gesetzt, ein alpenweites Netzwerk von kleinen und mittleren Unternehmen aufzubauen und damit nachhaltigkeitsorientierte Wirtschaftsbetriebe zu fördern. Die Idee des alpenweiten Unternehmensnetzwerks ist im Rahmen des Projekts „Zukunft in den Alpen“ entstanden.

### Filmpremiere und neue Volksinitiativen in Südtirol

Seite 2

► Am 18. März wurde in Bruneck/I der Film „Die Selbstverwaltete Pustertaler Volksbefragung zur Verkehrszukunft“ im Rahmen eines BürgerInnenabends uraufgeführt. Die Initiative für mehr Demokratie und die Plattform pro Pustertal haben die 25.000 Euro Preisgeld aus dem Wettbewerb von „Zukunft in den Alpen“ für die Produktion des Films verwendet.

### Aus dem „Zukunft in den Alpen“ Projektteam

Seite 3

► Im Projektteam von „Zukunft in den Alpen“ gibt es personelle Veränderung.

### Termine

Seite 3

## WISSENSFUNDUS ALPKNOWHOW

Der Wissensfundus aus alpKnowhow ist jetzt auf [www.cipra.org/zukunft](http://www.cipra.org/zukunft) online. Zu jedem der sechs Themen gibt es in englischer Sprache einen Arbeitsbericht, Best-Practice-Beispiele und Publikationen. Zusätzlich wurde ein themen-übergreifender Synthesebericht mit zwei Anhängen erstellt.

Als Resultate der mehrmonatigen Arbeit von circa 40 Expertinnen und Experten aus allen Alpenländern in alpKnowhow sind jetzt die wichtigsten Produkte aus der Wissenssammlung und Aufbereitung online. Die Arbeitsberichte geben jeweils den Stand des Wissens zu den sechs Themenkomplexen aus „Zukunft in den Alpen“ wieder. Hinweise zu den relevantesten Publikationen und zu Erfahrungen aus beispielhaften Projekten aus allen Alpenländern belegen die Aussagen der ExpertInnen. Zu jedem Thema geben die ExpertInnen abschliessend eine Reihe von Empfehlungen für Praxis und Wissenschaft.

Ein Synthesebericht stellt die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus allen sechs Themen zusammen und formuliert die wichtigsten Schlüsselbotschaften aus der Recherchephase.

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum und zur Umsetzung der Alpenkonvention.

Kontakt und Info: Aurelia Ullrich, [aurelia.ullrich@cipra.org](mailto:aurelia.ullrich@cipra.org), [www.cipra.org/zukunft](http://www.cipra.org/zukunft)

Zukunft in den Alpen  
Avenir dans les Alpes  
Futuro nelle Alpi  
Prihodnost v Alpah  
Future in the Alps



Im Bretscha 22  
9494 Schaan  
Liechtenstein  
Tel. 00423 237 40 30  
Fax 00423 237 40 31  
[cipra@cipra.org](mailto:cipra@cipra.org)  
[www.cipra.org](http://www.cipra.org)



Alle Beispiele von erfolgreichen Projekten und die Publikationen können über die Website nach Ländern und Themen gefiltert werden. Die Projekte und Publikationen sind jeweils detailliert beschrieben und bewertet. In vielen Fällen werden Detailinformationen und Hintergrunddokumente zum Download angeboten.

Als Hintergrundinformationen stellt die CIPRA ausserdem Dokumente über die Kriterien zur Auswahl des Wissens in „Zukunft in den Alpen“, über die Rahmenbedingungen und Szenarien sowie ein projektbezogenes Glossar und eine Sammlung von offenen Fragen (Anhänge zum Synthesebericht) zur Verfügung.

Die alpKnowhow-Projektphase hat aber nicht nur die Ergebnisse hervorgebracht, die auf der Website angeschaut und heruntergeladen werden können, sondern hat auch dazu beigetragen, dass neue Kontakte zwischen den Expertinnen entstanden sind. Persönliche Netzwerke wurden erweitert und Grundsteine gelegt für langfristige Kooperationen. Die Bearbeitung der Themen von „Zukunft in den Alpen“ in kleinen, von der CIPRA zusammengewürfelten internationalen Teams hat die Überwindung einiger Hürden erfordert. Die ExpertInnen haben sprachliche und kulturelle Barrieren überwunden, Arbeitsmethoden abgestimmt und Wege zur effizienten Organisation der Teamarbeit gefunden. Von zentraler Bedeutung waren hierbei die drei jeweils 2-tägigen Treffen, bei denen sich alle Teammitglieder miteinander austauschen konnten. Es ist zu hoffen, dass nicht nur das in alpKnowhow erarbeitete Wissen, sondern auch die neu entstandenen Kontakte einen nachhaltigen Nutzen haben werden.

Das Projektteam konzentriert sich jetzt im Projektteil alpService auf die Umsetzung und Vermittlung des gesammelten Wissens. Der nächste Projekt-Newsletter wird als Schwerpunkt hierüber informieren.

## **NETZWERK UNTERNEHMEN ALPEN: FÖRDERUNG NACHHALTIGKEITSORIENTIERTER WIRTSCHAFTSBETRIEBE**

Zehn Partner aus allen Alpenländern haben sich im Rahmen des NENA-Projekts zum Ziel gesetzt, ein alpenweites Netzwerk von kleinen und mittleren Unternehmen aufzubauen und damit nachhaltigkeitsorientierte Wirtschaftsbetriebe zu fördern. Das NENA-Projekt „Network Enterprise Alps – Enhancing sustainable development, competitiveness and innovation through SME and cluster co-operation“ wurde Ende Februar mit einem Budget von 2,38 Millionen Euro vom Interreg IIIB-Programm der Europäischen Union genehmigt und wird bis Februar 2008 laufen. Die Idee des alpenweiten Unternehmensnetzwerks ist im Rahmen des Projekts „Zukunft in den Alpen“ entstanden.

Mehr Informationen: <http://competition.cipra.org/de/presse/nena>, <http://nena.telesis.at/> (en)

## **Neues Von den Preisträgern des „Zukunft in den Alpen“ Wettbewerbs:**

### **FILMPREMIERE UND NEUE VOLKSINITIATIVEN IN SÜDTIROL**

Am 18. März wurde in Bruneck/I der Film „Die Selbstverwaltete Pustertaler Volksbefragung zur Verkehrszukunft“ im Rahmen eines BürgerInnenabends uraufgeführt. Die Initiative für mehr Demokratie und die Plattform pro Pustertal haben die 25.000 Euro Preisgeld aus dem Wettbewerb von „Zukunft in den Alpen“ für die Produktion des Films verwendet. Sie haben die Auszeichnung zum Thema „Neue Formen der Entscheidungsfindung“ erhalten. Der 35-minütige Dokumentarfilm wird jetzt in den Gemeinden, die an der Volksbefragung beteiligt waren, kombiniert mit Diskussionsveranstaltungen gezeigt. Er gibt u.a. Antwort auf folgende Fragen: Wie ist man auf die Idee der selbstverwalteten Volksbefragung gekommen? Hat sich der Aufwand gelohnt? Was ist erreicht worden?

Wie soll es jetzt weitergehen? Was ist zu tun, damit solche Abstimmungen verbindliche Wirkung zeigen?

Nach dem Pustertaler „Vorbild“ ist in Meran/Südtirol eine zweite selbstverwaltete Volksbefragung im Entstehen. Auch dort wollen aus Anlass eines Tunnelprojekts BürgerInnen wissen und ihrer politischen Vertretung vor Augen führen, welche Verkehrszukunft sich die Menschen wünschen. Die Volksbefragung, an der vier Gemeinden beteiligt sein werden, soll noch dieses Jahr über die Bühne gehen.

Die Preisträger-Organisationen setzen sich dafür ein, die Instrumente der direkten Demokratie zu verbessern und bekannter zu machen. Sie planen u.a. eine landesweite Abstimmung für ein besseres Gesetz zur Direkten Demokratie sowie eine Unterschriftensammlung und eine Volksinitiative zur Neuorientierung der Verkehrspolitik in Südtirol.

Informationen: Stephan Lausch, Koordinator der Initiative für mehr Demokratie [info@dirdemdi.org](mailto:info@dirdemdi.org)

## AUS DEM „ZUKUNFT IN DEN ALPEN“ PROJEKTTEAM

Im Projektteam von „Zukunft in den Alpen“ gibt es personelle Veränderung. Seit Ende März ist Michel Revaz nicht mehr dabei, da er seine Stelle bei der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA beendet hat. Karin Hindenlang von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL wird ebenfalls eine neue berufliche Herausforderung annehmen und „Zukunft in den Alpen“ nur noch bis Ende Juni zur Verfügung stehen. Neu unterstützt uns Johannes Heeb von der seecon gmbh bei der Umsetzung des alpService-Projektteils. Er hat bereits im ExpertInnenteam für die Projektfrage 1 zur Regionalen Wertschöpfung mitgearbeitet. Ab Mitte Juni wird bei CIPRA-International Giuseppe Falbo das Projektteam verstärken.

## TERMINE (Details siehe [www.cipra.org/zukunft](http://www.cipra.org/zukunft))

**Seminar Erfolgsfaktor Vernetzung;** 17.-18.8.2006, Region Gantrisch, Bern/CH; Fortbildung Wald und Landschaft in Zusammenarbeit mit CIPRA/Zukunft in den Alpen u.a.; Sprache: deutsch

15.09.2006 **Abgabeschluss für Bewerbungen im Projekt DYNALP<sup>2</sup> des Gemeinde-Netzwerks „Allianz in den Alpen“** (Umsetzung der Erkenntnisse von „Zukunft in den Alpen“ in Gemeinden und Regionen)

### Über „Zukunft in den Alpen“

Das Projekt „Zukunft in den Alpen“ wird von der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA getragen und von der MAVA-Stiftung für Naturschutz finanziert. „Zukunft in den Alpen“ ist ein breit angelegtes Wissensmanagement-Projekt zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Menschen, Unternehmen und Institutionen sollen sich vernetzen, um Wissen und Informationen auszutauschen, umzusetzen und damit neue Impulse für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen zu geben. Die CIPRA leistet mit dem Projekt einen Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention.

„Zukunft in den Alpen“ vernetzt und macht neue und bestehende Initiativen bekannt, die Naturschutz, die Bedürfnisse der Bevölkerung und wirtschaftliche Ziele in Einklang bringen. Hierzu wird aktuelles Wissen aus der Forschung und Erfahrungswissen aus der Praxis zusammengeführt, bewertet und anwendungsorientiert aufbereitet (alpKnowhow). alpService macht die Resultate einer Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren zugänglich. Nachhaltige Pilotprojekte, die dieses Wissen anwenden, werden in alpPerformance unterstützt und begleitet.

Folgende sechs Themen werden in „Zukunft in den Alpen“ behandelt: Regionale Wertschöpfung, Soziale Handlungsfähigkeit, Schutzgebiete, Mobilität, Neue Formen der Entscheidungsfindung, Politiken und Instrumente.

Projektlaufzeit: Juli 2004 bis Dezember 2007 - [www.cipra.org/zukunft](http://www.cipra.org/zukunft)